



In Cham ZG entsteht ein Kompetenzzentrum für Weltklasse-Spitzenathletik und Forschung.

# Sportlich ab Spatenstich

Der Schweizer Spitzensport erhält in Cham im Kanton Zug ein einzigartiges Kompetenzzentrum für Spitzenathletik und Forschung. Das Bauprojekt OYM vereint unter einem Dach eine hochspezialisierte Infrastruktur für Athletiktraining, Health Management, wissenschaftliches Testing und Ernährung. Modernste Sport-Performanceflächen sowie interdisziplinäre Forschung runden das sportartenunabhängige Angebot ab. Bis Ende Jahr soll der Rohbau vollendet sein, die Betriebsaufnahme ist auf Anfang 2020 geplant.

Text und Fotos: Peter Rahm

Am 28. August 2017 erfolgte im Beisein zahlreicher Gäste aus Sport, Politik und Wirtschaft der Spatenstich für ein einzigartiges Bauprojekt, vollzogen von Initiant, Bauherr und Betreiber Dr. Hans-Peter Strebel: «Der heutige Spatenstich ist der Startschuss für einen neuen Leuchtturm am nationalen Sporthimmel mit internationaler Ausstrahlung. OYM ist für mich eine Herzensangelegenheit.»

Seit geraumer Zeit hat sich Dr. Hans-Peter Strebel der Nachwuchsförderung im Schweizer Spitzensport – namentlich dem Zuger Eishockey – verschrieben. Er ist überzeugt, dass die Zukunft des Spitzensports nur durch gezielte Förderung von Nachwuchsathleten und -athletinnen gesichert werden kann. So entstand seine anspruchsvolle Idee, aus eigenen Mitteln Sportförderung zu betreiben und kommenden Generationen eine Top-Infrastruktur für disziplinenübergreifende Spitzenathletik zu bauen. Und das sowohl für Einzelsportler wie auch für

ganze Mannschaften. Mit einem Herz sowohl für den Sport wie auch die Wissenschaft finanziert er als Privatperson den Bau des Kompetenzzentrums für Spitzenathletik und Forschung in Cham, im Sinne einer Investition in den Schweizer Spitzensport aller Disziplinen. Rund 100 Millionen Franken betragen die Investitionen für den Kauf des Baugrundstücks und die Realisierung des Komplexes. Der Betrieb soll auf längere Sicht selbsttragend sein. Vermögend machten Dr. Hans-Peter Strebel das gemeinsam mit Forschungskollegen entwickelte Medikament gegen Psoriasis (Schuppenflechte) sowie nach weiterer jahrzehntelanger Forschung ein Medikament zur Behandlung von Multipler Sklerose MS. Noch heute sieht er diese Wendung seines Lebens als Geschenk, vom dem nicht nur seine Person profitieren soll. Seit 2014 ist er Mehrheitsaktionär der Eissportverein Zug Holding und seit 2015 auch Präsident des Verwaltungsrats.

## OYM wird lebendiger Teil des Lorzenpark-Quartiers

Das Kompetenzzentrum für Spitzenathletik und Forschung mit einem Gebäudevolumen von 130'000 Kubikmeter, davon cirka ein Drittel unter gewachsenem Terrain, wird an der Knonauerstrasse in Cham-Nord gebaut. Hier entsteht das neue attraktive Lorzenpark-Quartier. Bereits realisiert sind Wohn- und Geschäftsbauten an der Knonauerstrasse. Zwischen diesen und der Lorze mit ihrem Naherholungsraum sind Wohnbauten mit grünen Innenhöfen geplant.

Auf dem 4,6 Hektaren grossen Areal soll sich eine ausgewiesene Nutzung entwickeln: stilles Gewerbe, Büros und Wohnen. Eigentümerin ist die Hiag, welche die erforderliche Grundstücksfläche für das Projekt OYM an Dr. Hans-Peter Strebel verkaufte. In den nächsten Jahren sollen in Cham-Nord Wohnraum für über 600 Personen und 1700 Arbeitsplätze entstehen. Auch auf dem benachbarten Gelände der ehemaligen Papier- ▶



Die Tragkonstruktion des Gebäudeteils über der Eiskralle mit der Dreifach-Sporthalle und der Athletikhalle ist ein Stahlbau.



### Zahlen zum Projekt

Bauvolumen: 130'000 m<sup>3</sup>

Nutzungsfläche inkl. Tiefgarage:

30'000 m<sup>2</sup>

Anzahl Geschosse:

3 Untergeschosse, 5 Obergeschosse

Kosten: 100 Mio. Franken

fabrik Cham mit einer Fläche von rund 11 Hektaren ist ein neues attraktives Quartier geplant, mit rund 1000 Eigentums- und Mietwohnungen sowie rund 40'000 Quadratmeter Dienstleistungs- und Gewerbeflächen.

### Eishalle, Dreifach-Sporthalle, Athletikhalle

Herzstück von OYM ist die Ebene +3, auf welcher die Bereiche Athletiktraining, Forschung/wissenschaftliches Testing und Rehabilitation zu einer Einheit verschmelzen. Darunter befinden sich die sportartenspezifischen Performanceflächen: Im zweiten Stockwerk die Dreifach-Sporthalle und noch ein Geschoss tiefer die ganzjährig betriebene Eishalle. Um diese Räumlichkeiten reihen sich die weiteren Nutzungen. So zum Beispiel längs der Lorzenparkstrasse die 25 Doppelzimmer für die Beherbergung der Athletinnen und Athleten. «Die Infrastruktur und die Inhalte werden europaweit einmalig sein», lautet die Einschätzung von Bauherr Dr. Hans-Peter Strebel. Der 3000 Quadrat-

meter umfassende Athletikbereich im obersten Geschoss des Gebäudes wird mit modernsten Geräten ausgestattet. Im Erdgeschoss wird sich ein öffentliches Restaurant befinden, das auf die Ernährung für Spitzensportler(innen) ausgerichtet ist. Die Dreifach-Sporthalle wird als einzige in der Schweiz über einen Glasboden verfügen. Die Spielfeldmarkierungen werden mit LED-Technologie beleuchtet – je nachdem, welche Sportart gerade ausgeübt wird. Die Fassade des 100 Meter langen und 50 Meter breiten Baukörpers besteht aus feuerverzinktem Stahl. In diesem spielen Lichtreflexe und Farbnuancen, die dem Gebäude etwas Lebendiges, Edles verleihen. Im Zusammenspiel mit den spiegelnden Glasflächen erinnert die Fassade an die aktive, lebendige Performance, die sich im Innern des Gebäudes vollzieht. Die aktive, individuelle Nutzung wird auch in der Innengestaltung durch die ausgewählte Materialisierung sichtbar gemacht: Stahlbauteile, Sichtbeton, farbige Sportbeläge, schallabsorbierende Holzplatten, Gipswände wie auch Einbauten aus Holz unterstützen die sportlich und wissenschaftlich disziplinenübergreifende Nutzung sowohl visuell wie auch funktional. Eine auf der Dachfläche installierte Photovoltaikanlage deckt rund 95 Prozent des gesamten Energiebedarfs des Gebäudes ab. Als weltweites Novum wird der Eisabrieb aus der Eishalle für die Vorkonditionierung der Tem-

peratur der Klimatisierung der 3000 Quadratmeter grossen Athletiktrainingsfläche verwendet.

### Spitzensport und Ausbildung

Die integrierte Sportschule «OYM College» (in Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule Engelberg) soll die OYM-Vision einer ganzheitlichen Spitzensportentwicklung in idealer Weise ergänzen. Das Schulkonzept des OYM-College soll den Ansprüchen des Leistungssports und dem neuen Bildungsverständnis maximal gerecht werden. Mit einem innovativen Konzept soll jedes Sporttalent seinen eigenen, individuellen, flexiblen und auf seine Bedürfnisse abgestimmten Ausbildungsweg beschreiten können. Die Ausbildung fokussiert sich auf die Sekundarstufe 2.

### Stahlbau von 1800 Tonnen

Die Tragkonstruktion des Gebäudeteils über der Eishalle mit der Dreifach-Sporthalle und der Athletikhalle ist ein Stahlbau, der in Querrichtung diese Fläche mit einer Spannweite von rund 36 Meter stützenfrei überspannt. Die Zwischenböden bestehen aus vorfabrizierten Betonplatten, die mit einem Überbeton versehen werden. Ein Kranwagen der Lastklasse 600 Tonnen brachte die einzelnen Teile des Stahlbaus mit Stückgewichten zwischen 19 und 25 Tonnen an den Einbauort. Von Juni bis Oktober 2018 wurde der Stahlbau mit einem Gesamtgewicht von 1800 Tonnen vor Ort montiert.

### Der Terminplan ist sehr sportlich

Wie Philip Bär, Inhaber von Bär Baumanagement AG und am Projekt OYM als Bauherrenvertreter beauftragt, vor Ort erklärt, ist der Terminplan sehr sportlich: «Ende August 2017 erfolgte der offizielle Baustart. Bis Ende Jahr soll der Rohbau vollendet und bis Ende Januar 2019 die Gebäudehülle dicht sein. Dann folgt der umfangreiche Innenausbau, Anfang 2020 geht das Gebäude dann in Betrieb.» Einer der Hauptnutzer des Zentrums wird der EV Zug sein. Weiter sind die Verantwortlichen im Gespräch mit zahlreichen nationalen und internationalen Sportverbänden sowie Athletinnen und Athleten, die dieses weltweit einzigartige Dienstleistungsangebot gerne nutzen möchten. ■